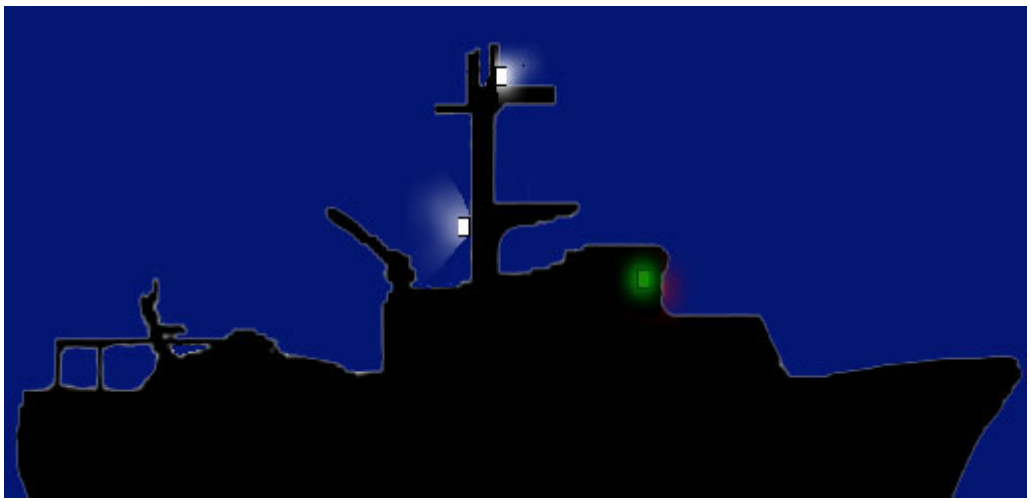
Positionslichter

Beschreibung der Positionslichter bei einem Seenotrettungskreuzer und deren Bedeutung.

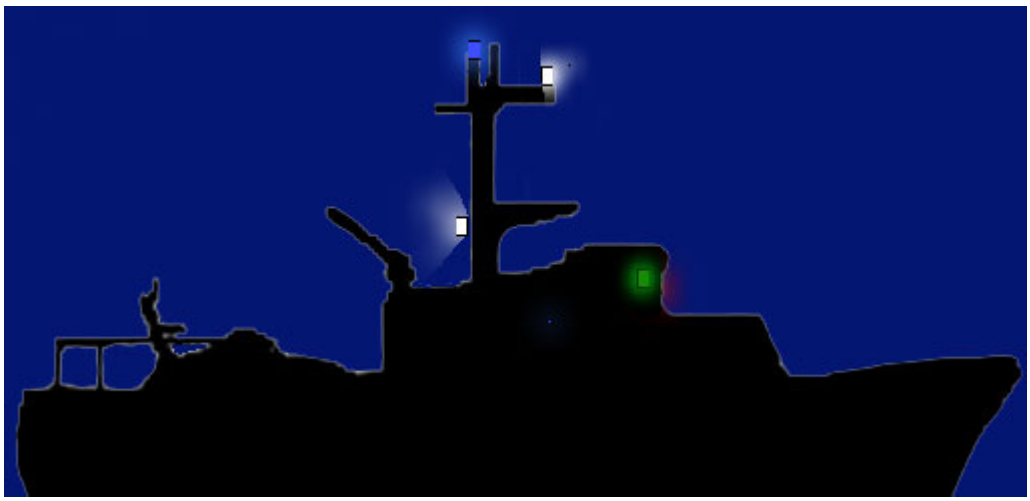
Erst im Jahre 1977 wurde ein neuer Beleuchtungsstandard eingeführt, der bis heute gültig ist. Vor 1977 war die Beleuchtung sehr unterschiedlich, sodass man hier viel recherchieren muss, um eine orginalgetreue Beleuchtung für ältere Schiffe zu realisieren. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf den Standard nach 1977.

Auf den modernen Schiffen sind die Positionslichter alle doppelt ausgeführt. Bei den Seenotkreuzern sind die gleichen Lampen links und rechts von Mast, es wird aber nur die linke **oder** rechte Seite eingeschaltet.

Beleuchtung bei einfacher Fahrt:
Die Standardlichter, wie das weiße Toplicht und das Hecklicht findet man auf dem Mast. An den Aufbauten sind die Seitenlichter rot und grün.

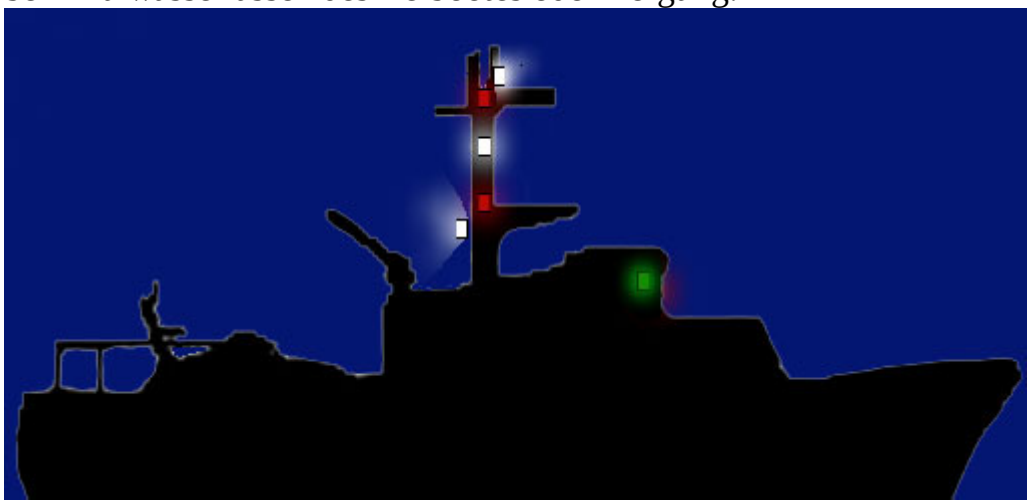


Beleuchtung unter Blaulichtfahrt:
Die DGzRS hat erst seit 1987 das Blaulicht auf ihren Schiffen eingeführt.



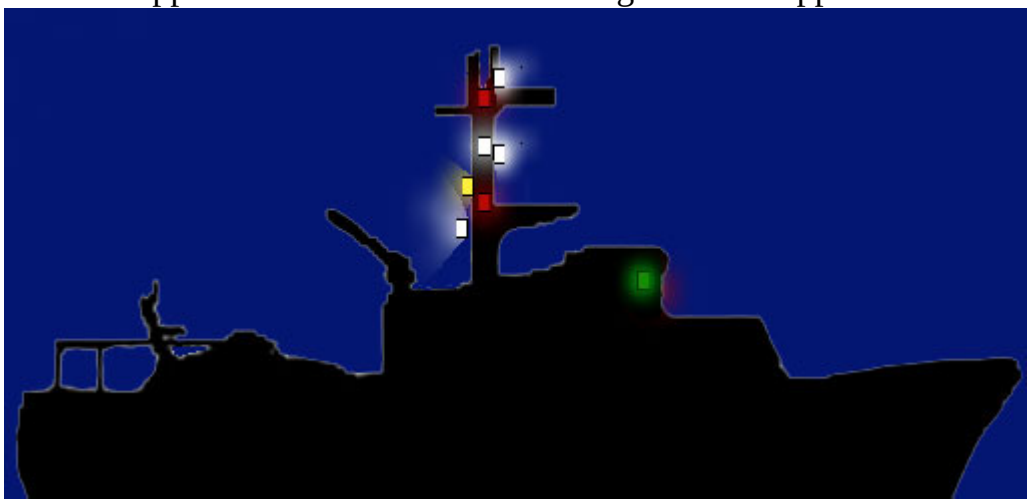
Manövrierbehindertes Schiff:

Die Lichter links oder rechts von Mast sind identisch und zwar rot-weiß-rot, für manövrierbehindertes Fahrzeuge. Bei moderneren Schiffen, findet man sie auch in doppelter Ersatz-Ausführung. (Hermann Marwede). Benötigt werden die Lichter z.B. beim zu wasserlassen des Beibootes oder Bergung.



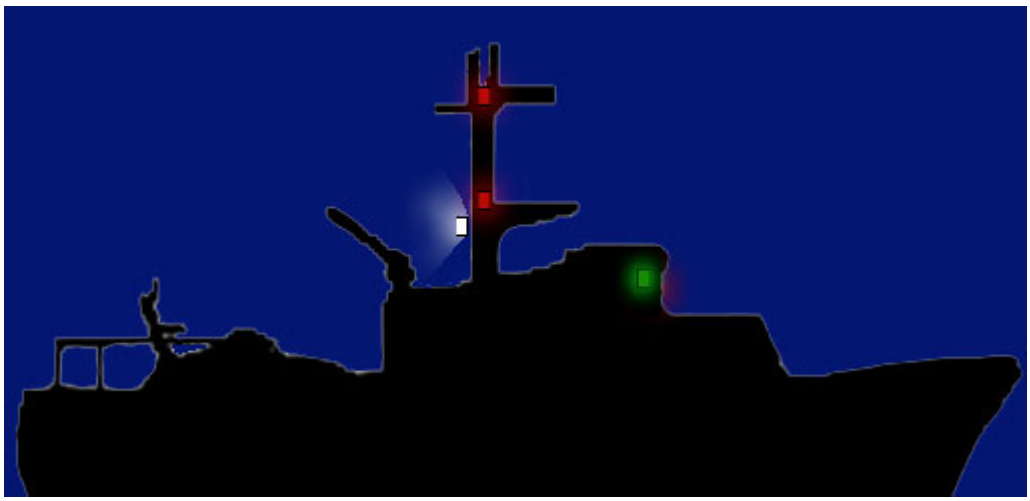
Schleppfahrt bis 200 Meter Länge:

Schleppfahrzeuge führen zusätzlich zu den normalen Positionslichtern ein zweites weißes Topplicht unter den ersten und ein gelbes Schlepplicht über dem Hecklicht.

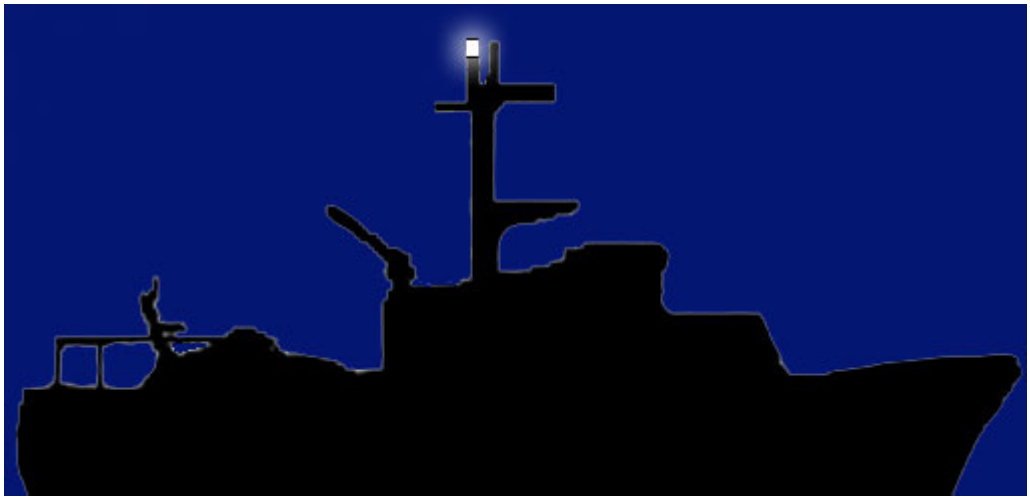
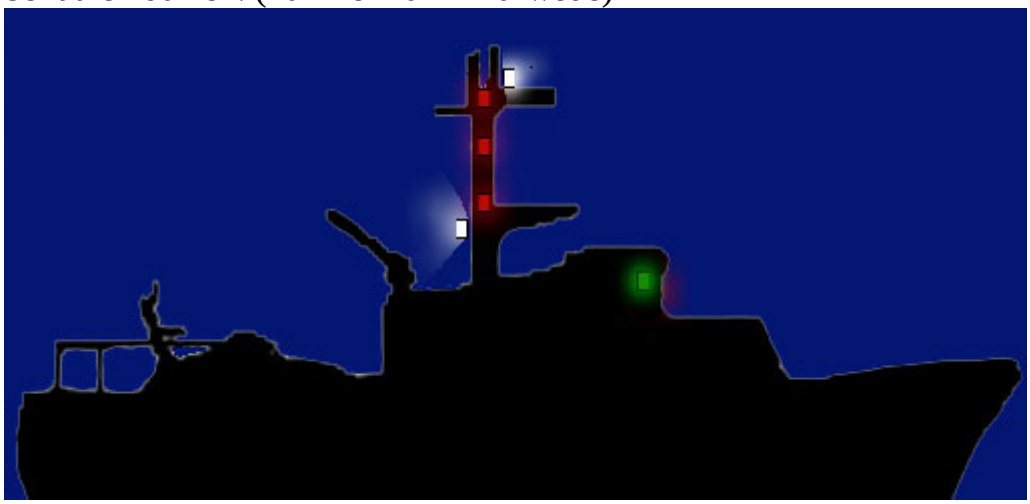


Manövrierunfähiges Schiff:

Schiffe die Aufgrund eines Schadens am Ruder oder Motor nicht mehr gefahren werden können.



Seenotkreuzer vor Anker:
Signalisierung, dass ein Seenotkreuzer vor Anker liegt.



Tiefgangbehindertes Schiff:
Tiefgangbehinderte Schiffe werden als solche bezeichnet, wenn sie Aufgrund ihrer Tiefe, Länge oder andere Eigenschaften, dass Hauptfahrwasser für sich alleine benutzen dürfen. (nur Hermann Marwede)